

# Trips: Trips - 35

HS L 179:63



Dag Hammarskjöld's saml.

Trip to Europe 1953

May 22

Hedi Theil (Detmold, Germany)

- to D.H.

Hedi T h e i l  
21a) Detmold-brit. Zone-  
Bandelstrasse 25

Detmold, den 22. Mai 1953.

D e u t s c h l a n d .

An den

Generalsekretär der Vereinten Nationen  
Herrn Dr. Dag H a m m a r s k ö l d ,

Einschreiben !

S t o c k h o l m

S C H W E D E N !

Betr.: Rückführung meiner Eltern aus Siebenbürgen/Rumänien.

Vater: Josef T h e i l , geb. 8.9.1888,

Mutter: Josefine T h e i l , geb. 7.3.1894,

jetziger Wohnort : Medias / Raionul Sibiu, Regiunea Stalin,  
Strada Petru Rares Nr. 3; R o m a n i a .

Sehr geehrter Herr Dr. Hammarsköld !

Ich komme in obiger Angelegenheit mit einer Bitte zu Ihnen; vielleicht haben Sie die Möglichkeit, eine baldmögliche helfende Regelung zu treffen.

Meine Eltern leben als Deutsche in Siebenbürgen/Rumänien in äusserst bedrängten Verhältnissen und bedürfen dringendst der Unterstützung ihrer Kinder. Infolge Erkrankung (Asthma-Anfälle) ist es meiner Mutter nicht mehr möglich - wie bisher - den Lebensunterhalt durch Nährarbeiten zu bestreiten, zumal sie höchst schonungsbedürftig ist.

Mein Bruder und ich sind nach Rückkehr aus russ. Gefangenschaft (1948) in Deutschland und wir sind bereit, unseren Eltern, sobald sie nach Deutschland kommen, zu helfen. Es ist dies die einzig mögliche Lösung; denn Paketsendungen sind in letzterer Zeit als unzulässig zurückgekommen und bedeuteten diese ja auch nur sehr minimale Unterstützungen.

Beigeschlossen übersende ich die beglaubigte Abschrift der Zuzugsgenehmigung; - das gleiche Formular befindet sich bereits seit einem Jahr im Besitz meiner Eltern, - mit der Bitte, direkt oder durch das Schwedische Rote Kreuz veranlassen zu wollen, dass die Ausreisegenehmigung für meine Eltern in Kürze erteilt wird. Die einzige, mir bekannte Dienststelle ist hierfür das Französische Konsulat in Bukarest, Strada Biserica Amzei 15. Vielleicht ist es aufgrund der vorstehenden Erläuterungen möglich, ein entsprechendes Gesuch an vorerwähnte Dienststelle zu richten.

Die Tatsache, dass meine Eltern nach Deutschland kommen, wäre gegeben; das Problem liegt lediglich an der Erteilung der Ausreisenerlaubnis.

Bei Beantragung der Ausreiseerlaubnis kann betont werden, dass die Antragsteller dieselbe als Einzelreisende erbitten; Transporte aus Rumänien rollen bekanntlich seit 1951 nicht mehr.-

Ich richte dies Schreiben an Sie, sehr geehrter Herr Dr. Hammarsköld, weil ich sonst keinen anderen Rat mehr weiß, um in dieser Sache voranzukommen, denn die Dienststellen des Roten Kreuzes der Bundesrepublik vermögen mangels entsprechender Vertretung in Rumänien leider nichts zu unternehmen.

Es müsste sich doch ein Weg finden lassen, dass nach 8-jähriger Trennung eine Familie wieder zusammenfindet.

Ich hoffe, dass Sie, sehr geehrter Herr Dr. Hammarsköld, für meine besorgte Lage bezgl. meiner Eltern Verständnis haben werden.

Gleichzeitig füge ich noch einen Auszug aus einem Brief meiner Mutter von 26.4.53 bei.

Anlagen.

Mit freundlichen Grüßen !



Beglaubigte  
A b s c h r i f t !

Der Sozialminister  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
IV A - 3 / 30 / 14

(22a) Düsseldorf, den 4.4.1952.  
Landeshaus

Z u z u g s g e n e h m i g u n g

Folgenden Personen

	<u>N a m e</u>	<u>Vorname</u>	<u>geb.am</u>
1.)	T h e i l	Josef	,geb.8.9.1888
2.)	T h e i l	Josefine	,geb.7.3.1894
3.)	.....		
4.)	.....		

z.Zt. wohnhaft in : Mediasch, Strada Petru Rares Nr.3, Romania

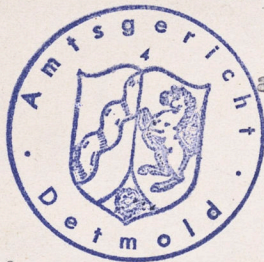
wird im Einvernehmen mit dem zuständigen Bundesministerium die Zuzugsgenehmigung für das Grenzdurchgangslager erteilt /Piding, b.Berchtesgaden/. Von dort erfolgt die Weiterleitung nach den Bestimmungen der Verteilungsverordnung vom 8.2.51 (BANz. Nr.29 S.1).

Siegel :

Land Nordrhein-Westfalen  
Der Sozialminister

Im Auftrage :  
gez.:Schaumburg  
Regierungsrat

Diese Abschrift stimmt mit der mir in Urschrift vorgelegten Hauptschrift wörtlich überein.  
Detmold, den 7. Mai 1953.



*Kangy*, Justizoberinspektor  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
des Amtsgerichts.

Gebührenfrei.

4 I · 163 / 53

A u s z u g  
-----

aus dem Brief meiner Mutter, Frau Josefina T h e i l,  
wohnhaft in Medias, Raionul Sibiu, Regiunea Stalin, Strada  
Petru Rares nr.3, vom 26. April 1953 2.u. 3. Absatz.

---

2.)

" Bis noch haben wir nur die Zuzugsgenehmigung eingereicht  
und weiter nichts unternommen, weil alle die Schriften zurück-  
bekommen haben und wir annehmen, dass es z.Zt. keine Aus-  
reise gibt.--"

3.)

" Solange hie und da ein Päckchen von Euch kam, war es, trotz-  
dem wir es schwer auslösen konnten, eine Erleichterung und  
uns damit geholfen. Papa verdient nichts und so weh es mir  
auch tut, und erschrecken will ich Dich nicht, aber ich muss  
jetzt doch ganz offen sein und Dir es sagen, dass ich seit  
meinem letzten Anfall nicht mehr allein im Stande bin, den  
Haushalt zu bestreiten, und so möchte ich Dich und Erni bitten,  
so weit es Euch möglich ist, uns zu helfen. Es führe zu weit,  
Dir und Erni meine und unsere Situation zu schildern, doch wenn  
ich auch nicht schreibe, wirst Du Dir denken können, meine  
liebe Hedwig, wies es um uns bestellt ist.- Ich möchte Euch  
jeden Kummer ersparen, wenn es nur irgend möglich ist, doch  
die rauhe Wirklichkeit ist hart.- Du und Erni steht uns ja am  
nächsten, und ich denke, dass Ihr beide, meine Lieben, mich und  
meine Sorgen verstehen könnt und werdet.- Ich bin so müde und  
mürbe und möchte für Euch noch gesund bleiben und Euch wieder-  
sehen.--"

---

Detmold, den 10. Mai 1953.

/// Es handelt sich um asthmatische Anfälle, gegen deren Unter-  
bindung ich bislang meiner Mutter regelmässig "Bronchisan"-  
Tabletten zukommen liess; die letzten 3 Sendungen, die ich  
auf verschiedenem Wege übermittelte, kamen zurück.-

---

Die Übereinstimmung vorstehenden Auszuges mit den betreffenden  
Absätzen des Originalbriefes wird hiermit bestätigt.

Detmold, den 11. Mai 1953.



*R. Jürgens.*